

Lieber Gott ... Ein wenig Wissen und ein bisschen Herz – das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.

Aus Rossinis Notiz neben den letzten Takten des Agnus Dei (Passy, 1863)



Wir danken

Das Musikfest Stuttgart wird nur durch die Identifikation und großzügige Unterstützung zahlreicher Sponsoren, Partner und Förderer ermöglicht. Wir danken ihnen allen sehr herzlich und freuen uns auf gemeinsame musikalische Erlebnisse!



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



www.musikfest.de

INTERNATIONALE
BACH
AKADEMIE
STUTT
GART

musik fest Stuttgart 2021

#geschmacksache



Abschlusskonzert

Petite Messe solennelle

Samstag, 26. Juni 2021, 19.00 Uhr

Liederhalle, Beethoven-Saal



Mit seiner »Petite Messe solennelle« komponierte der leidenschaftliche Koch Gioacchino Rossini eine klangliche Gourmandise, die große Oper, Kunstlied und geistliche Musik gekonnt vereint. Im Musikfest-Abschlusskonzert wird sie von Hans-Christoph Rademann und der Gaechinger Cantorey in der Urfassung für Harmonium und Klavier musiziert.

Die Aufführung wird als Livestream übertragen und anschließend in unserer Mediathek zu erleben sein:
www.bachakademie.de

Petite Messe solennelle

Samstag, 26. Juni 2021, 19.00 Uhr
Liederhalle, Beethoven-Saal
Abschlusskonzert

Gioacchino Rossini (1792–1868)

Petite Messe solennelle

Urfassung für Soli (SATB), Chor (SSAATTBB), Harmonium und Klavier
*Kyrie – Gloria – Credo – Offertorium (Prélude religieux) –
Sanctus – O salutaris hostia – Agnus Dei*

Sarah Wegener, Sopran
Julia Böhme, Alt
Maximilian Schmitt, Tenor
Daniel Ochoa, Bass

Gaechinger Cantorey
Fabian Wöhrle, Harmonium
Ewa Danilewska, Klavier

Hans-Christoph Rademann, Dirigent

*Alle Konzert-Streams und Audio-Podcasts vom Musikfest Stuttgart 2021
und viele andere sehens- und hörens-werte Produktionen und Episoden
gibt es nur hier: mediathek.bachakademie.de*



Foto: Simon Wagner

Sarah Wegener

Die britisch-deutsche Sopranistin, die auch Studien als Kontrabassistin nachweisen kann und Chöre und Orchester leitete, studierte Gesang bei Bernhard Jaeger-Böhm in Stuttgart sowie in Meisterkursen bei Dame Gwyneth Jones und Renée

Morloc. Mit ihrem warmen Timbre rief sie zuletzt bei Konzerten in München, London und Hamburg mit Strauss' Orchesterliedern unter Mariss Jansons und Vladimir Jurowski sowie bei Aufführungen von Mahlers 8. Sinfonie unter Kirill Petrenko in Bregenz, Eliahu Inbal in Hamburg und Kent Nagano in Montreal Begeisterung hervor, ebenso wie bei ihrem um Werke von Händel und Purcell gesponnenen Programm »Krieg und Frieden«, das sie u. a. bei den SWR Schwetzingen Festspielen präsentierte.



Foto: anna.s

Julia Böhme

Die Altistin Julia Böhme hat sich in den vergangenen Jahren zu einer gefragten Interpretin für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts entwickelt. Stimmliche Expressivität und Schönheit, historisch informierte Stilistik und ein besonderes Timbre

zeichnen sie ebenso aus wie schauspielerische Intensität und Wandlungsfähigkeit. Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet sie mit führenden europäischen Originalklang-Ensembles wie der Lautten Compagny Berlin, dem Collegium 1704, dem Barockorchester Wroclaw, der Gaechinger Cantorey und dem La Folia Barockorchester.

Maximilian Schmitt

Der Tenor Maximilian Schmitt entdeckte seine Liebe zur Musik bereits in jungen Jahren bei den Regensburger Domspatzen. Er studierte Gesang bei Anke Eggers an der Berliner Universität der Künste und wird künstlerisch von Roland Hermann betreut. Neben intensiver Operntätigkeit u. a. als Ensemblemitglied des Mannheimer Nationaltheaters ist er regelmäßiger Gast auf den großen internationalen Konzertbühnen. Sein weit gefächertes Repertoire reicht von Monteverdi über Mozart bis Mendelssohn, Elgar, Mahler und Britten. Auf seinen Alben mit Werken von Robert und Clara Schumann und Schuberts »Die schöne Müllerin« präsentiert sich Maximilian Schmitt ebenfalls als erfolgreicher Liedsänger.



Foto: Christian Kargl

Daniel Ochoa

Von der österreichischen Presse jüngst als »wandlungsreicher Bariton« mit »ungemein flexibler, eleganter Höhe« gepriesen, kann Daniel Ochoa derzeit auf zahlreiche Erfolge verweisen. So debütierte er kürzlich in der Düsseldorfer Tonhalle, im Herkulesaal der Münchener Residenz, im Wiener Musikverein und im Großen Festspielhaus Salzburg. Zuletzt waren Konzertreisen nach Südafrika und Moskau sowie Auftritte an der Hamburgischen Staatsoper auf dem Plan. Auf ganz besondere Weise ist der Leipziger Daniel Ochoa der Musik Johann Sebastian Bachs verbunden.



Foto: Christian Palm

Gaechinger Cantorey

Sopran

Lore Agusti
Henriette Autenrieth
Lucy de Butts
Beate Heitzmann
Birgit Jacobi-Kircheis
Uta Scheirle
Natasha Schnur

Tenor

Andrejus Kalinovas
Tobias Liebelt
Laurin Oppermann
Christoph Pfaller
Christopher Renz
Bernhard Schmidt
Vladimir Tarasov

Harmonium

Fabian Wöhrle



Alt

Anne Hartmann
Anna Krawczuk
Wiebke Kretzschmar
Sandra Marks
Brynne McLeod
Rebekka Neetz
Sandra Stahlheber

Bass

Andrey Akhmetov
Rory Green
Emanuel Jessel
Menno Koller
Julian Millan
Stefan Müller-Ruppert
Stefan Weiler

Pianoforte

Ewa Danilewska

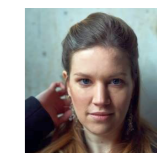


Foto: Julian Baumgart

Dirigent

Hans-Christoph Rademann

 www.gaechinger.de



Foto: Martin Förster